

Zeitschrift: Der Filmberater
Herausgeber: Schweizerischer katholischer Volksverein
Band: 8 (1948)
Heft: 3

Inhaltsverzeichnis

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 29.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



DIE FILMBERATER

Organ der Filmkommission des Schweizerischen Katholischen Volksvereins
Redaktion: Dr. Ch. Reinert, Auf der Mauer 13, Zürich (Telephon 28 54 54 -
Administration; Generalsekretariat des Schweizerischen katholischen Volks-
vereins (Abt. Film), Luzern, St. Karliquai 12, Tel. 269;12 · Postcheck VII 7495
Abonnements-Preis halbjährlich für private Abonnenten Fr. 4.50, für filmwirt-
schaftliche Bezüger Fr. 6.— · Nachdruck, wenn nichts anderes vermerkt, mit ge-
nauer Quellenangabe gestattet

3 Febr. 1948 8. Jahrg.

Inhalt	Film und Menschen-Formung	9
	Schweizerfilm, was nun?	14
	Wir lesen für Sie	15
	Kurzbesprechungen	15

Film und Menschen-Formung

VI.

Film und religiöses Erleben.

„Das ist kein gut gestelltes Thema. Werden da nicht zwei Sachen zu-
einander in Beziehung gebracht, die allzu wenig miteinander zu tun
haben? Wenn ich „fromm“ sein will, dann gehe ich in die Kirche oder
auch (nach der Mahnung des Evangeliums) in's stille Kämmerlein. Im
Kino aber suche ich Erholung und Unterhaltung und manchmal lasse ich
mich auch gern in der anschaulichen Weise eines guten Kulturfilms über
interessante Dinge aus Welt- und Heimatkunde, aus Geschichte und
Technik u. ä. orientieren. Aber Frömmigkeit im Kino —? Nein, das ist
kitschig. Es fordert Unmögliches vom Film und es nimmt dem religiösen
Erleben seinen Wirklichkeits-Ernst, seine echte Tiefe und seine scheue
Verhaltenheit.“

So ähnlich mögen manche denken. Und wir wollen es gleich sagen:
sie haben dabei gar nicht ganz Unrecht. Die Frage ist nur, worin sie
ganz Recht haben und wie „Film und Frömmigkeit“ dennoch etwas
miteinander zu tun haben können.

I. „Religiöses Erleben“ ist vor allem etwas absolut Unsensa-
tionelles und „Untheatralisches“. Zwar gibt es sich, infolge der Leib-
Seele-Einheit und der Sozialnatur des Menschen, naturgemäss Ausdruck
im äusseren Tun des Menschen, in Haltung, Wort und Gebärde. Aber
das alles würde seelenlos, wenn nicht im inneren Heiligtum der Seele
das Religiöse lebendig wäre. Dieses innerliche Erleben ist das reichste